



**BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018
ZUSAMMENFASSUNG**

HANSA-GYMNASIUM BERGEDORF

Inspektionsbericht vom 11.01.2019 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Das Hansa-Gymnasium ist seit nunmehr 135 Jahren fest im Stadtteil Bergedorf verankert. Eine traditionell starke Rolle spielen der bilinguale Zweig mit der Möglichkeit, im Oberstufenprofil neben dem Abitur auch das International Baccalaureate zu erwerben, sowie die Chöre. U.a. diese Angebote, aber auch das Hansa-Gymnasium als zertifizierte „MINT-EC-Schule“ ziehen eine bunte, bildungsorientierte Schülerschaft nicht nur aus Bergedorf an das drei- bis vierzügige Hansa-Gymnasium, das in den Oberstufenkursen mit dem benachbarten Luisengymnasium kooperiert.

Steuerungshandeln

Die erweiterte Schulleitung hat sich in den vergangenen fünf Jahren erneuert und ist seit Sommer 2017 in aktueller Besetzung. Die kontinuierliche Zusammenarbeit gestaltete sich u.a. aufgrund vorübergehender personeller Ausfälle und einer erhöhten Anzahl an Fortbildungsstunden der neuen Funktionsinhaberinnen und -inhaber als schwierig. Noch ist es der Schulleitung nicht gelungen, ein gemeinsames Leitungsverständnis aufzubauen, sodass es einer Rollen- und Aufgabenklärung bedarf, um als Team konstruktiv zusammenzuarbeiten und die Schulentwicklung voranzubringen. Dieses Entwicklungsfeld hat die Schulleitung erkannt, sie ist es bereits mit externer Unterstützung angegangen und hat die Klärungsprozesse in der Schulleitungsgruppe in einer Ziel- und Leistungsvereinbarung auf den Weg gebracht. Schulentwicklungsthemen der vergangenen Jahre waren u.a. der Aufbau eines Sprachförderkonzepts, die Einrichtung eines Streitschlichterprogramms sowie die Strukturierung der Jahrgänge 5 und 6. Die Schulleitung wird insgesamt als offen, tolerant und wertschätzend wahrgenommen. Sie zeigt sich innerschulisch überwiegend präsent und ist gut ansprechbar. Noch liegt der Fokus zumeist auf der Abwicklung des Schulalltags. Eine gemeinsame Zukunftsperspektive, an der sich die Schulentwicklung des Hansa-Gymnasiums orientiert, ist nicht formuliert. Inklusion ist ein Thema, das die Schulleitung verstärkt in den Blick nimmt. So wurden bereits zwei Sozialpädagoginnen zur Stärkung der Förderung und Beratung an die Schule geholt (vgl. 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten). Eine Verknüpfung der inklusiven Pädagogik zur möglichen Unterrichtsentwicklung oder eine Berücksichtigung des Schwerpunktes in der Fortbildungsplanung ist nicht ersichtlich. Das derzeitige Steuerungshandeln weist noch wenig transparente Leitlinien und kaum klare Kommunikationsstrukturen auf. Die erweiterte Schulleitung tagt einmal in der Wo-

che. Darüber hinaus gibt es wöchentliche Termine mit den jeweiligen Abteilungsleiterinnen. Eine systematisierte Vernetzung mit den Fachleitungen oder anderen Funktionsinhaberinnen und -inhabern zum Zwecke eines regelmäßigen Informationsaustauschs bzw. von Absprachen ist nicht installiert. Die Verantwortung für die allgemeine Unterrichtsentwicklung obliegt den Fachlehrerinnen und -lehrern und erfährt keine zentrale Zusammenführung oder Steuerung durch die Schulleitung. Die Schulentwicklungsgruppe, die sich bislang in jedem Schuljahr für ein besonderes Thema neu zusammensetzte, wurde in Abstimmung mit dem Kollegium aufgelöst und wird gerade durch eine neu installierte Steuergruppe ersetzt. Mögliche Themen und Ideen für Entwicklungsprozesse werden häufig über die Pädagoginnen und Pädagogen in die Lehrerkonferenz getragen, dort diskutiert und abgestimmt. Zunächst einmal für dieses Schuljahr wurde für die Konferenzen ein dreiköpfiges Moderationsteam aus dem Kollegium gewählt. Über diese Beteiligung soll sowohl die Motivation zur Mitarbeit als auch das Vertrauen zum Steuerungshandeln der Schulleitung gestärkt werden. Um darüber hinaus mehr Transparenz für das Kollegium zu schaffen, gibt es eine wöchentliche Info-Pause durch die Schulleitung. Die Balance zwischen angemessener Partizipation des Kollegiums und deutlicher Übernahme von Führungsverantwortung zu finden, ist noch eine Herausforderung. Aus Sicht des Schulinspektionsteams ist die Neustrukturierung des Schulleitungshandelns eine gute Chance und gleichzeitig notwendig, um sowohl die Rollenverteilung als auch die Kommunikationsstrukturen innerhalb des Hansa-Gymnasiums abzustimmen und z.B. in einem Organigramm für alle Schulbeteiligten transparent darzustellen, um erfolgreich nachhaltige Schulentwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten.

Das Hansa-Gymnasium hat einen Evaluationsbeauftragten, der vom Kollegium zu verschiedenen Themen beauftragt werden kann. So wurden z.B. die Pädagoginnen und Pädagogen zur Arbeit im Team der Jahrgangsstufen 5 und 6 befragt (vgl. 2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/Curriculum). Eine systematische Einbindung der Evaluation bei der Definition von Entwicklungsprozessen, z.B. bei der Veränderung des Beginns des bilingualen Zweigs ab Klasse 7, ist hingegen noch nicht gewährleistet. Das Organisations- und Systemwissen der Schule ist dokumentiert und für alle in Ordnern oder digital über die Plattform iserv zugänglich. Es gibt wenig verbindliche Strukturen, wie das Informationsangebot innerhalb des gesamten Kollegiums genutzt und damit das persönliche Wissen über den Entwicklungsstand des Hansa-Gymnasiums aktualisiert werden soll, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlich stark involviert sind.

Die Fortbildungsplanung des Hansa-Gymnasiums ist konzeptionell wenig strukturiert. So werden zwar seitens des Kollegiums individuelle Fortbildungen besucht; gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen, die sich auf zentrale Ziele der Schule beziehen und zur Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen, sind hingegen nicht in die Jahresplanung eingebunden. Neben den behördlich vorgegebenen Unterrichtsbesuchen und Gesprächen im Rahmen des Beurteilungswesens finden keine weiteren Unterrichtshospitationen mit systematischer Rückmeldung seitens der Schulleitung statt. Bei Bedarf wird gegenseitig das Gespräch gesucht. So gelingt eine bedarfsgerechte Einsatzplanung, die sich an den Möglichkeiten und Grenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert. Funktionsstellen, wie z.B. die des Ausbildungsbeauftragten, werden transparent besetzt. Auch ermöglicht die Schulleitung engagierten Lehrkräften, eigeninitiativ tätig zu werden. Zum Wohlbefinden aller trägt ein eingerichteter Gesundheitszirkel bei.

Die konzeptionellen Rahmenbedingungen des Ganztags hat das Hansa-Gymnasium gesichert. Die Ganztagskoordination sorgt für organisatorische Absprachen und die Weitergabe wichtiger Informationen zwischen der Schule und ihren Kooperationspartnern. Neben einer Hausaufgabenbetreuung haben die für den Ganztag angemeldeten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in kleinen Gruppen an verschiedenen Angeboten teilzunehmen.

Sowohl die Schülerschaft als auch die Eltern werden am Hansa-Gymnasium insgesamt angemessen beteiligt. Regelmäßig treffen sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher auf den Schülervertreter-sitzungen mit den Verbindungslehrerinnen und -lehrern. Dies ist das Gremium, um Wünsche und Ideen auch aus den Klassen einzubringen. So wurde z.B. der „goldene Mülleimer“ für die sauberste Klasse ins Leben gerufen. Die Schülervertretung organisiert das jährliche Event „Hansa on Ice“ sowie Aktionen zur gegenseitigen Wertschätzung am Valentins- oder Nikolaustag. Darüber hinaus können sich Interessierte als Schulsanitäterinnen und -sanitäter, Streitschlichterinnen und Streitschlichter sowie als Lerncoaches ausbilden lassen. Die Eltern engagieren sich ehrenamtlich in der Cafeteria, nehmen mitunter an Arbeitsgemeinschaften teil oder bringen ihre Erfahrung und Kompetenz in die Berufs- und Studienorientierung ein. Über die aktuelle Schulentwicklung werden die Eltern auf den Elternabenden bzw. über die Elternrats-sitzungen informiert. Die Schülerschaft ist hingegen wenig informiert.

stark: -

eher stark: 1.6 Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztags sichern
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

eher schwach: 1.1 Führung wahrnehmen
1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/
1.3 Qualitätsmanagement etablieren
1.4 Personalentwicklung

schwach: -

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Das wichtigste Gremium für verbindliche Unterrichtsabstimmungen am Hansa-Gymnasium sind die Fachkonferenzen. Dort werden curriculare Vereinbarungen getroffen, dokumentiert und zur verbindlichen Nutzung dem Kollegium zugänglich gemacht. Mitunter entstehen aus diesen Fachkonferenzen Arbeitsgemeinschaften, um die schulinternen Curricula an veränderte äußere Rahmenbedingungen anzupassen. Die beim Schulinspektionsteam eingereichten Curricula des Hansa-Gymnasiums sind unterschiedlich aufgebaut und von verschiedenem Umfang.

Eine gesamtschulische Koordination der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung ist nicht etabliert. Innerhalb eines Jahrgangs ist ein Treffen lediglich an den Präsenztagen verbindlich. Der informelle Austausch ebenso wie die mögliche Synchronisation, z.B. durch gleichzeitige und inhaltlich abgestimmte Unterrichtssequenzen sowie durch parallele Lernstandsfeststellungen, beruht auf individuellem Engagement der Lehrkräfte. Das Kollegium zeigt eine hohe Bereitschaft, Material zu tauschen bzw. auf der gemeinsamen Plattform iserv hochzuladen. Im Rahmen der Neustruk-

turierung der Jahrgänge 5 und 6 ist für die Klassenlehrkräfte des jeweiligen Jahrgangsteams eine monatliche Sitzungszeit geschaffen, in der es primär um Organisatorisches geht. Innerhalb eines Jahrgangs mehr fachliche Verbindlichkeiten für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen und gleichzeitig für eine Entlastung der Pädagoginnen und Pädagogen zu sorgen, indem gemeinsam Erarbeitetes für mehrere Klassen und in den Folgejahrgängen genutzt wird, ist ein formuliertes Ziel für Team 5 und 6, das auch über diese Jahrgänge hinaus weiterverfolgt werden sollte. Fachübergreifende Unterrichtsabstimmungen finden insgesamt eher wenig statt. So gibt es bisher kein gemeinsames Bild von gutem Unterricht, was die verschiedenen Eindrücke aus den beobachteten Unterrichtssequenzen auch widerspiegeln (vgl. 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten).

stark: -
eher stark: -
eher schwach: 2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/Curriculum
schwach: -

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten sind die Leistungsanforderungen zumeist transparent. Ein im Kollegium abgestimmtes Bewertungsraster ist sowohl auf der Homepage öffentlich hinterlegt als auch für die Schülerschaft in ihren Schulplanern jederzeit einsehbar. Das Hansa-Gymnasium führt ein Lernentwicklungsgespräch pro Schuljahr. Im Vorfeld wird ein Selbsteinschätzungsbogen ausgegeben, auf dessen Basis die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt werden, sich ein Ziel für ihre weitere Lernentwicklung zu setzen. Diese individuellen Lernziele werden in den Klassen unterschiedlich nachhaltig verfolgt. Regelmäßig wird der Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler überprüft, wobei die Reflexion des Lernprozesses und des Leistungsstands nicht systematisch verankert ist. Der Unterricht ist eher selten darauf ausgerichtet, Spielräume für die Verantwortungsübernahme durch die Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Die wöchentliche Klassenratsstunde hingegen ist in der Regel so gestaltet, dass sie von den Schülerinnen und Schülern in Eigenregie geführt werden kann und die Lehrkraft sie unterstützend begleitet. Für den Bereich der Berufs- und Studienorientierung (BOSO) ist ein Koordinator eingesetzt. Das Hansa-Gymnasium hat sich auf den Weg gemacht, die veränderten Vorgaben für diesen Bereich in ihren Unterricht zu integrieren. Dabei gibt es derzeit folgende feste Absprachen: In Klasse 7 ist das Bewerbungsschreiben fest im Deutschunterricht verankert. In Klasse 8 ist die Projektwoche „Zukunft jetzt“ auf den BOSO-Bereich ausgerichtet und bietet Möglichkeiten der individuellen Stärken-, Schwächen- und Interessenanalyse. In Klasse 9 absolvieren alle Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum und berichten auf einer Info-Börse dem 7. Jahrgang davon. Zum Ende der 10. Klasse findet ein dreiwöchiges Sozialpraktikum statt. In der Oberstufe informieren externe Dozentinnen und Dozenten über viele Berufsfelder sowie wissenschaftliches Arbeiten.

Für die kontinuierliche Unterrichtsentwicklung greifen die Pädagoginnen und Pädagogen kaum auf systematisches Feedback der Schülerinnen und Schüler zurück. Die

entwickelten Feedbackbögen kommen gelegentlich auf freiwilliger Basis zum Einsatz. Für den BOSO-Bereich, der gerade in der Entwicklung steckt, hat die Schule zuletzt die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zu ihren Profilen und zum BOSO-Konzept befragt. Eine konstruktive Feedbackkultur, z.B. auch durch kollegiale Unterrichtshospitationen, ist nicht etabliert. Verfügbare Leistungsdaten, wie z.B. die KERMIT-Ergebnisse, werden bei den Lernentwicklungsgesprächen vorgestellt. Innerschulisch werden die Daten eher als individualdiagnostisches Instrument genutzt, weniger hingegen für die gemeinsame fachliche Unterrichtsentwicklung.

stark:	-
eher stark:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher schwach:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Durch ein gutes Lernklima und eine überwiegend effiziente Klassenführung gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen des Hansa-Gymnasiums, insgesamt eine Grundlage für erfolgreiches Lernen zu schaffen. Der wertschätzende und respektvolle Umgangston zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern, das überwiegend freundliche und rücksichtsvolle Miteinander innerhalb der Schülerschaft sowie ein angemessener Umgang mit Schülerfehlern schaffen eine positive Lernatmosphäre. In der Regel sind die inhaltlichen und/oder methodischen Lernziele der Unterrichtsstunde den Schülerinnen und Schülern bekannt; auch werden sie recht häufig über den geplanten Unterrichtsverlauf informiert. Das Erreichen der jeweiligen Lernziele wird angemessen überprüft. Dies geschieht im überwiegend lehrerzentriert geführten Unterricht in der Regel durch die Lehrkraft, weniger durch Selbstkontrolle. Die Schülerinnen und Schüler mit in die Verantwortung für ihr Lernen zu nehmen, steht nicht im Fokus des Hansa-Gymnasiums. So ist die Reflexion eigener Lernprozesse selten Bestandteil des Unterrichts. Dennoch gibt es vereinzelt starke Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler durch Präsentationen oder durch gegenseitige Unterstützung z.B. im Sport- oder Theaterunterricht, wenn sie sich durch gegenseitiges Feedback und Hilfestellungen voranbringen und sich eigenverantwortlich auf die nächsten Übungsschwerpunkte einigen und diese durchführen, während die Lehrkraft den Prozess lernbegleitend unterstützt. In der Regel regen die Pädagoginnen und Pädagogen sie jedoch eher selten dazu an, Entscheidungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess selbst zu treffen oder von der Lern- in die Lernvermittlerrolle zu wechseln. Gelegentlich arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zusammen oder tauschen sich mit der Sitznachbarin bzw. dem Sitznachbarn aus. Weitere kooperative Lernformen sind ebenso wenig zu beobachten wie aufgezeigte fächerübergreifende Zusammenhänge oder Aufgaben, die problemlösendes und/oder entdeckendes Lernen fördern. In fragegeleiteten Unterrichtsgesprächen geben die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, kommunikative Fähigkeiten zu erlernen bzw. anzuwenden. Selten berücksichtigen die Lernarrangements die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht des Hansa-Gymnasiums weist in

seiner Gesamtheit eher Stärken auf und erfüllt somit noch den Standard guter Schulen. Dennoch zeigen sich Entwicklungsfelder in der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung auf, um die Qualitätsunterschiede einzelner Unterrichtssequenzen, z.B. im Bereich des aktiven Lernens, zu minimieren und die Gesamtqualität insbesondere im Bereich der Differenzierung zu steigern.

Die Gewährleistung zusätzlicher Förderangebote hat das Hansa-Gymnasium gut im Blick. Mit Unterstützung eingestellter Sozialpädagoginnen hat die Schule sich auf den Weg gemacht, den Förderbereich noch besser aufzustellen und klarer zu strukturieren. Dabei ist ein solides Grundgerüst bereits jetzt geschaffen und in einem Förderkonzept dokumentiert. Es gibt sowohl wöchentliche Lernförderangebote für die Klassen 6 bis 8 als auch sogenannte Crashkurse, die von Kooperationspartnern in den Ferien für die Jahrgänge 9 und 10 angeboten werden. Für die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler hat das Hansa-Gymnasium integrative Förderangebote geschaffen. Eine intensive Zusammenarbeit pflegt die Schule mit dem regionalen Bildungs- und Beratungszentrum. Die Gestaltung der eingereichten Förderpläne orientiert sich an den verbindlichen Standards. Nach Bedarf kommen die an Inklusion beteiligten Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen zusammen, um sich abzustimmen. Weitere Angebote hat die Schule für Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Neigungen geschaffen, z.B. durch ihren aktiven Schulchor, mit den in der Natur forschenden „Grünlingen“ und in hohem Maße durch den bilingualen Zweig. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, an Wettbewerben teilzunehmen, z.B. im naturwissenschaftlichen Bereich oder im kreativen Schreiben. Zur besonderen Begabungsförderung hat das Hansa-Gymnasium sogenannte Pluskurse eingerichtet, die parallel zum Unterricht stattfinden.

Die für den Jahrgang 5 verpflichtende Teilnahme am Chor schafft die Basis für ein lerngruppenübergreifendes Miteinander. Die Schulbeteiligten handeln gemeinsam Regeln und Umgangsformen aus, für deren Umsetzung die Pädagoginnen und Pädagogen sorgen. In Klasse 5 werden verbindlich die Klassenregeln entwickelt; die geltenden Schulregeln sind transparent im jährlich herausgegebenen Schulplaner abgedruckt. Ein Gesamtkonzept zum sozialen Lernen liegt nicht vor. Dennoch sind verschiedene Maßnahmen, die das Sozialverhalten fördern, erfolgreich etabliert, allen voran der in großen Teilen durch die Schülerinnen und Schüler selbst moderierte verbindliche wöchentliche Klassenrat. Dabei bringen die Schülerinnen und Schüler in der Regel bereits recht hohe Sozialkompetenzen mit in die Schule. So kann das Hansa-Gymnasium erfolgreiche Streitschlichterinnen und Streitschlichter ausbilden und einsetzen, um mögliche Konflikte in den Pausen zu klären oder Patenschaften für jüngere Jahrgänge zu übernehmen.

stark:	-
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sind mit ihrem Schulalltag insgesamt zufrieden. Auch die Eltern fühlen sich der Schule verbunden, nicht zuletzt wegen des besonderen Angebotes eines bilingualen Unterrichts. Gleichzeitig benennen sie Entwicklungspotenziale, um diesen Bereich inhaltlich, strukturell und in der Öffentlichkeitsarbeit weiter auszubauen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen hinter den Wertvorstellungen der Schule und arbeiten gern dort. Teile des Kollegiums äußern den Wunsch nach einem stärkeren aktiven Steuerungshandeln der Schulleitung. Alle heben insbesondere das gute kollegiale Miteinander hervor, aber auch den wertschätzenden Umgang zwischen allen Beteiligten der Schulgemeinschaft des Hansa-Gymnasiums.

stark:	-
eher stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher schwach:	-
schwach:	-